

## **Roadmap für eine starke Schweizer Armee**

### **Erste Phase**

#### **Finanzen**

Die finanzielle Alimentierung der Schweizer Armee muss sichergestellt werden. Mindestens 1% des BIP muss in die Armee fließen, und zwar per sofort. Der Aufwuchs hat begonnen. Insbesondere das Parlament steht in der Pflicht.

#### **Material**

Die Waffensysteme des Heeres sind zu ersetzen. Zusätzlich gilt es, weitere Systeme zu prüfen und zu beschaffen, namentlich Raketenartillerie oder Drohnen. Elemente von Robotik, Cyber und Künstlicher Intelligenz sind zu identifizieren und unbürokratisch zu integrieren.

Im Bereich BODLUV muss zeitnah ein System mittlerer Reichweite beschafft werden.

Neben der angelaufenen Beschaffung von 36 F-35A Kampfflugzeugen gilt es, umgehend eine Evaluation für weitere Kampfflugzeuge aufzugleisen. Es sei daran erinnert, dass der damalige Bericht der Expertengruppe Neues Kampfflugzeug von mehr als 70 Kampfflugzeugen ausging, allein um den Neutralitätsschutz sicherzustellen.

Die Truppe ist vollständig auszurüsten und die Munitionsbestände gilt es massiv aufzustocken (einsatzorientiert, nicht ausbildungsorientiert).

Ferner muss die Immobilienplanung der Armee adäquat umgesetzt werden, damit genügend Mittel für die Sanierung der veralteten Infrastrukturen sichergestellt sind.

#### **Personal**

Die im Jahre 2020 überraschend gescheiterte Revision des Zivildienstgesetzes ist wiederaufzunehmen. Die vom Bundesrat vorgeschlagenen 8 Massnahmen sind vom Parlament unverzüglich als Sofortmassnahme zu beschliessen und umzusetzen. Weitere Verschärfungen, um die Abgänge in den Zivildienst zu minimieren, sind an die Hand zu nehmen, namentlich die Wiedereinführung der Gewissensprüfung. Obligatorische Orientierungstage für Männer und Frauen sind unbürokratisch ohne Verfassungsänderung vorzusehen (in Zusammenarbeit mit den Kantonsregierungen, z.B. als Teil einer Projektwoche «Sicherheit»).

Roadmap für eine starke Schweizer Armee

## Zweite Phase

### **Agile Armee**

Die gegenwärtige Struktur der Schweizer Armee ist zu träge. Die Anzahl kombattanter Truppen beträgt lediglich 20'000 AdA, also 20% des Soll-Bestandes von 100'000. Agile Organisationen zeigen heute, dass der Fokus auf die eigentliche Wirkung im Ziel zu legen ist. Entsprechend gilt es, einen Anteil von 33% an Kombattanten anzustreben. Die Stäbe sind zu verschlanken.

Zusätzlich muss als Planungsgrösse mit Horizont per 2030 ein Soll-Bestand von mindestens 120'000 AdA angestrebt werden. Neue Systeme und neue Fähigkeiten bedingen eine grössere Armee.

### **Schlanke Verwaltung**

Die Verwaltung im VBS gilt es zu verschlanken, um die freigesetzten finanziellen Kapazitäten in die Armee zu investieren. Die Notwendigkeit bisheriger Strukturen ist zu überdenken.

Als vorbereitender Schritt im Hinblick auf die Einführung der Sicherheitsdienstpflicht soll das Bundesamt für Zivildienst ersatzlos abgeschafft werden.

### **Milizsystem und liberaler Rechtsstaat**

Ein liberaler Rechtsstaat darf von seinen Bürgern nur das absolut Notwendige per Zwang einfordern. Die Wehrpflicht im Zusammenhang mit der Landesverteidigung ist gerechtfertigt. Der Idealtypus eines Bürgersoldaten in unserer Milizarmee widerspiegelt die staatsbürgerliche Verantwortung. Auch der Zivilschutz trägt im Ernstfall entscheidend zur Sicherheit bei.

Der Zivildienst entspricht keiner staatspolitischen Notwendigkeit und konkurrenziert zudem die Privatwirtschaft, gerade im Niedriglohnbereich. Dieser muss ersatzlos gestrichen werden. Der Fokus gilt der Landesverteidigung.

Auch entsprechende Initiativen (z.B. Service Citoyen) verkennen die Prinzipien des liberalen Rechtsstaates sowie des Milizsystems und schwächen die Armee.

07.02.2024

\*\*\*\*\*